Aus Welt und Presse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Welt und Presse

Das Wein-Komitee

Wir lesen: «Die Londoner Konferenz ist tot. Einzig das Wein-Komitee setzt seine Tätigkeit fort.» — Wenn das keinen tieferen Sinn hat...

Was kostet ein Wolkenkratzer?

Der 53stöckige Lincoln-Wolkenkratzer, der im Zentrum von Manhatten steht, dem teuersten Boden in den Vereinigten Staaten, und dessen Bau vor vier Jahren 30 Millionen Dollar gekostet hat, wurde am Dienstag zwangsverkauft. Er erzielte 4,450,000 Dollar.

5830 Schottenwitze

Prof. O. Conner, selbst ein Schotte, hat die Schottenwitze gesammelt und 5830 Stück zusammengebracht. Ein amerikanischer Verlag anerbot sich, die Sammlung herauszugeben, aber der Professor lehnte ab, er sagte: «Was ein rechter Schotte ist, der gibt nichts heraus!»

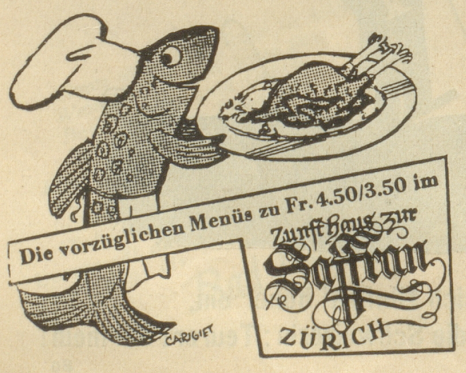
Stimmt das?

Das «Volksrecht» berichtet, dass der Obmann der Ortsgruppe 3 der «Nationalen Front» seinen Schweizer-Bürgerbrief am 10. Oktober 1932 (in Worten: neun-zehn-hundertzweiunddreissig) in Zürich erworben hat.

Ueber Gerichts-Akten

(Aus einer Zürcher Ratssitzung)

... «Schliesslich verteidigte Bezirksrichter Wyss (soz., Zürich) die Arbeit der Richter; er schilderte auch Ursachen und Umfang der Arbeitslast, um dann zu der Beteuerung auszuholen: «Es ist nicht wahr, dass wir faule Hunde sind.» (Grosses Gelächter.) Der Entzug der Wahlfähigkeit, fuhr Wyss fort, widerspreche den demokratischen Grundsätzen. Mindestens müsste er auch die übrigen Staatsfunktionäre treffen. Es sei nicht richtig, auf die Laienrichter loszuwettern. Er (Wyss) habe die Rechtswissenschaft als Hörer studiert; dabei habe er Gelegenheit gehabt, auch «juristisch gebildete Schafsköpfe» kennenzulernen. Es sei notwendig, dass die Richter auch mit dem Leben in Berührung kommen. Man stosse in den Akten auf so viel Blödsinn, dass man selber fast blödsinnig werde! (Erneute schallende Heiterkeit.)» — offenbar wird da für den Nebelspalter gearbeitet, und wir finden es ungerecht, uns die betreffenden Akten vorzuenthalten.



Mehr Blonde

In England wurde statistisch festgestellt, dass 1932 doppelt so viel blonde Kinder zur Welt kamen als 1922. — Zur Beruhigung kann mitgeteilt werden, dass dieser Zug zum Arischen nicht auf eine vorgeburtliche Sympathie zu Hitler, sondern auf die veränderte Ernährungsweise des modernen Menschen zurückzuführen ist. Die Beschränkung der Fleischkost wird als Ursache angesehen ... anders wär's schröcklich.

Der Schweizer Komiker Bernhard als müder Theodor

Morgan

Die Untersuchung gegen Morgan hat gezeigt, dass der Bankier in den letzten Jahren für anderthalb Milliarden Franken Kredite an verschiedene Staaten vermittelte, nämlich:

an England . . .	200,000,000 Dollar,
an Italien	50,000,000 Dollar,
an Spanien . . .	58,000,000 Dollar.

Führenden Politikern waren zu besonders günstigen Bedingungen Obligationen angetragen worden, eine edle Form der Bestechung, von der die Herren reichlich Gebrauch gemacht haben sollen.

Theorie und Praxis

Die Schweizer Kommunisten planen für den 1. August eine grosse Demonstration gegen den Militarismus — gleichzeitig findet in Moskau eine grosse militärische Parade statt.

Freiwilliger Tod

Statistik für die Schweiz:

1931	1012
1932	1218

Rätsel

Wir geben nachstehend die Zahl der Feste vom Krisenjahr 1932 und vom Vorjahr...

1931	1095 Feste
1932	1122 Feste

Zu erraten ist, welches Land es betrifft.

Bitte lesen!

Die «Koralle», Heft 5, Juni 33, schreibt:

Deutscher Hockeyerfolg in der Schweiz.

Die französischen und die deutschen Schweizer liegen seit 1920 in erbitterter Meisterschaftsfehde. Mit den Young Boys, den Oold Boys, den Grashoppers und dem F.C. Zürich blieben siebenmal deutsch-schweizerische Vereine mit ausgesprochenen deutschem Stil, der Kombination und Technik bevorzugt, erfolgreich. Aber in den letzten beiden Jahren sah es trübe aus, da sich mit Stade, Lausanne, jedesmal ein Vertreter der französischen Schweiz durchsetzte. Der Jubel war daher gross, als in diesem Jahr der deutsche Teil seine Position zurückeroberte und die Züricher Red Box-Mannschaft die Lausanner 2:1 abfertigte. Ein schöner Erfolg unserer Stammesgenossen; wir freuen uns mit.

Ich privat habe das Ding sieben mal gelesen — seitdem bin ich in Behandlung.

Okalu

Herren-Fahrer

Ein Herrenfahrer, dem der Wagen aus der Garage nicht anlaufen will, läutet einem Mechaniker an, welcher verspricht, sofort zu kommen. Darauf der andere: «Ja, aber sofort bitte, sonst fahr' ich ab.»